

## Personalien-Rundschau

### Neue Gewerkschaftsspitze

Neuer Chef bei der IG BAU in der Region ist Michael Matejka. Er ist zum Vorsitzenden des Bezirksverbands Niederbayern gewählt worden und damit auch für Stadt Straubing und Landkreis



Straubing-Bogen zuständig. Matejka übernimmt den Posten von Alfred Mirlach. „Ganz oben auf der Agenda steht auch in Zukunft der Einsatz für die Beschäftigten in unseren wichtigen Branchen – dem Baugewerbe, der Gebäudereinigung, dem Dachdecker- und Malerhandwerk sowie der Landwirtschaft“, sagt der Gewerkschafter. Nur durch gute Löhne und Arbeitsbedingungen werde es gelingen, in Zukunft Fachkräfte zu gewinnen. Die Gewerkschaft vertritt unter anderem die Interessen von rund 17000 Bauarbeitern und 8000 Reinigungskräften zwischen Kelheim und Passau. Michael Matejka selbst kommt aus der Ziegelindustrie, in der er 38 Jahre lang als Elektriker gearbeitet hat. Außerdem engagiert er sich als ehrenamtlicher Richter am Landshuter Sozialgericht und im Straubinger AOK-Beirat. Zudem kündigt der neue Bezirksvorsitzende an, sich in politische Debatten in der Region einzumischen. „Im Wahljahr steht aus Sicht der Beschäftigten viel auf dem Spiel. Von der Reform der Arbeitslosenversicherung über die Eindämmung prekärer Jobs bis hin zur Zukunft der Rente.“



Am Samstag, 1. April, können Kinder im Museum die Welt der Römer entdecken.

### Eine Zeitreise zu den Römern

Unter dem Titel „Das wissen die Götter“ laden die Museumspädagoginnen Birgit Gigler und Ruth Blechschmidt für Samstag, 1. April, um 11 oder 14 Uhr wieder Kinder von sechs bis zwölf Jahren zu einer spannenden Zeitreise, diesmal in die Welt der Römer, ins Gäubodenmuseum ein. Junge Museumsentdecker können hierbei jeweils in nachgearbeitete Kleidung der Römerzeit schlüpfen, unter sachkundiger Anleitung ausgewählte Exponate der Straubinger Römer genauer anschauen und anhand von Repliken und kleinen Kostproben Geschichte wortwörtlich begreifen und erfassen. In der Museumswerkstatt wird eine kleine römische Werkarbeit nachgearbeitet, die Kinder mit nach Hause nehmen können.

Die Unkosten betragen inklusive Museumseintritt, Führung und Material acht Euro pro Kind. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung im Gäubodenmuseum unter Telefon 09421/94463222 oder 09421/94463214.

# Bedarf an Ehrenamtlichen ungebrochen

## Mitgliederversammlung des Freiwilligenzentrums – Hilfe koordiniert: Schwerpunkt Asyl

Auf ein arbeitsreiches Berichtsjahr blickten jetzt Vorstand und Mitglieder des Freiwilligenzentrums (FWZ) zurück. Themenschwerpunkt war die Arbeit rund um Hilfen für Asylbewerber. Als nicht immer einfach hat sich die Suche nach weiteren Freiwilligen erwiesen. Gelobt wurde neben dem unermüdeten Einsatz der Ehrenamtlichen die gute Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen aus Stadt und Landkreis.

Vorsitzende Juliane Eigner begrüßte knapp zwei Dutzend Teilnehmer der Mitgliederversammlung in den Räumen der Caritas an der Oberen Bachstraße. Sie dankte den beiden hauptamtlichen Mitarbeitern Tanja Wolf und Martin Schaller dafür, den Einsatz der Ehrenamtlichen bestens vorbereitet und koordiniert zu haben. Mit Sorge betrachtet Eigner die Schwierigkeit, weitere Helfer „für alle möglichen Projekte“, aber insbesondere als Sprachpaten und Alltagshelfer für Flüchtlinge, zu akquirieren.

Von zahlreichen Aktivitäten und Vorhaben berichtete Peter Preller von der Außenstelle Bogen. Mittlerweile sei man dort gut vernetzt und versuche, das Ehrenamt weiter voranzubringen. Für Lesegruppen sowie Förderunterricht (Deutsch und Mathematik) für junge Flüchtlinge werde man voraussichtlich Fördermittel beschaffen können: „Wir haben schon Lehrer zur Hand, die das übernehmen würden.“ Allerdings sieht auch Preller allgemeine Schwierigkeiten, neue Freiwillige zu finden.

### Berufstätige erreichen

Ebenfalls detailreich war der Bericht von Tanja Wolf, hauptamtlicher Leiterin des Freiwilligenzentrums. Neben den regelmäßigen Kaffeetreffen am jeweils letzten Mittwoch des Monats will sie künftig Informationsabende anbieten, um verstärkt auch Berufstätige zu er-



Viel Arbeit geleistet und koordiniert: Der Vorstand des Freiwilligenzentrums mit (v.l.) Harro Messerschmitt, Peter Preller, Vorsitzender Juliane Eigner, Brigitte Messerschmitt und Robert Reuß.

reichen. Renner unter den Projekten sei das Segment Sprach- und Lesepaten. Die Nachfrage von Schulen sei ungebrochen hoch, ebenso die Zahl der hier engagierten Ehrenamtlichen. Dennoch sei der Bedarf an weiteren Helfern weiterhin hoch. Für neue Sprachpaten hat der Verein zwei Schulungen durchgeführt, die von ehrenamtlichen Pädagogen geleitet wurden.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek gab es drei Schulungen für Lesepaten. Ebenfalls „schön weiterentwickelt“ habe sich das Repair-Café. Es wird vom FWZ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule angeboten und richtet sich an Bürger, die schadhafte Alltagsgegenstände unter fachkundiger Begleitung selbst reparieren wollen. Ein „harter Kern“ aus 20 Ehrenamtlichen bilde hier das Helferteam. Der Bereich Nachbarschafts-

hilfe werde zunehmend angefragt. Allerdings gebe es hier manchmal das Missverständnis, dass unter Nachbarschaftshilfe keine hauswirtschaftlichen Arbeiten wie Wäschewaschen oder Bügeln fielen. Ungebrochen hoch sei der Bedarf in der Betreuungshilfe für ältere Personen. Beim Ausblick in das neue Vereinsjahr wies Tanja Wolf unter anderem auf eine Beteiligung bei der bayernweiten Aktionswoche „Zuhause daheim“ am 10. Mai hin. Interessant für alle vorhandenen und potentiellen Ehrenamtlichen: Sie können seit diesem Jahr günstige Konditionen der Caritas für Veranstaltungskarten nutzen.

### Nachbarschaftshilfe

Vom Helferkreis Asyl berichtete Martin Schaller, der als hauptamtlicher den Bereich koordiniert. Es

seien „täglich schöne Erfolge, weiterhelfen zu können“. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Unterstützung bestehender und der Aufbau neuer Helferkreise – unter anderem für die rund 70 Bewohner der neuen Wohnanlage an der Äußeren Passauer Straße sowie für die rund 120 Bewohner des ehemaligen Heimer-Hotels. Weiter berichtete Schaller, dass die Zahl ehrenamtlicher Sprachkurse für Asylbewerber zurückgegangen sei, weil es immer mehr staatlich organisierte Kurse gebe. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden laufe reibungslos. Als letzten Bericht legte Schatzmeister Harro Messerschmitt die Finanzen des Freiwilligenzentrums offen. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine tadellose Arbeit. Und so wurde zum Schluss der Versammlung der Vorstand ohne Gegenstimmen entlastet. -joe-

# Ein Gewinn fürs Familienmanagement

## Schnuppertag beim Studiengang Hauswirtschaft der Landwirtschaftsschule

Angenehme Essensdüfte ziehen durch die Räume der Hauswirtschaft am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Jeden Montag und Donnerstag drücken die Studenten des einsemestrigen Studienganges der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, die Schulbank oder zaubern in der Küche Köstlichkeiten. Jetzt feiert das derzeitige Semester seinen Abschluss, am 5. Oktober beginnt ein neuer Studiengang. Um Interessenten auf das Angebot aufmerksam zu machen, hat Schulleiterin Ingeborg Hüllbusch zum Schnuppertag eingeladen.

Zunächst stellte sie grundsätzliche Fakten zum Schulbesuch vor. Im einsemestrigen Studiengang werde eine Menge Fachwissen und auch Fachpraxis in den Bereichen Hauswirtschaft, Familien- und Hauswirtschaftsmanagement vermittelt. Darüber hinaus erwerben die Teilnehmerinnen die Auszubildereignung. Zum Ausbilden müsse man zwar in dem jeweiligen Beruf über die Meisterprüfung verfügen. Dennoch erbringe die Auszubildereignung einen Gewinn, da man dies nicht nur im Familienleben mit den Kindern, oder auch im Berufsleben zum Anlernen von Mitarbeitern anwenden könne.

Die Fächer umfassen nicht nur den hauswirtschaftlichen Bereich mit Ernährungslehre, Küchenpraxis, Haus- und Textilpraxis oder auch Hausgartenbau, sondern bringe die Studierenden auch in den Bereichen Familie, Persönlichkeit oder hauswirtschaftliche Betreuung weiter. Die Zugangsvoraussetzungen

bestehen in einem Abschlusszeugnis einer Berufsschule oder einem gleichwertigen Bildungsganges, sowie einem Berufsabschluss außerhalb der Hauswirtschaft mit anschließender Berufserfahrung.

In der Schulküche brutzelt eine Gans vor sich hin, während weitere Studierende Tortenböden backen. Fachlehrerin Anita Hupfer wies in der vorausgegangenen Kochbesprechung auf die Besonderheiten hin. Es war der Wunsch der Studierenden, einen Fettbraten zuzubereiten, dies gehöre zum küchenpraktischen Grundwissen. Die Fachschule gibt nicht nur Einblick in die Küchenpraxis, sondern auch in die Lebensmittelkunde. Interessant sei immer der Fleischzerlegekurs, wie Anita Hupfer deutlich macht, dann könne man beim Einkaufen besser einordnen, welches Teilstück für das gewünschte Gericht verwendet werden soll. Der Lehrplan deckt auch weitere Bereiche wie vegetarische

Küche, Schonkost oder Backen ab. Wenn man über das Grundwissen verfügt, dann könne man jedes Rezept ausprobieren, ohne Angst vor einem Misserfolg zu haben, bringt es Anita Hupfer auf den Punkt.

Kommende Woche findet die Schlussfeier der Landwirtschaftsschule statt, der einsemestrige Studiengang endet ebenfalls. Deshalb habe man sich entschlossen, das Tortenbuffet dafür zu machen. Einige Studierende fertigten bereits die Tortenböden an. Dabei werden unterschiedliche Teigarten hergestellt und deren Besonderheit besprochen. Vier Interessentinnen folgten der Einladung zum Schnuppertag und ließen sich von Schulleiterin Ingeborg Hüllbusch durchs Haus führen. Die Einschätzung der Frauen, die sich für den einsemestrigen Studiengang ab 5. Oktober interessieren, war unterschiedlich. So war davon die Rede, dass man jetzt das umsetzen werde, was man schon vor

20 Jahren vorhatte. Der Studiengang ist interessant, allerdings mit einem enormen Zeitaufwand verbunden und nicht ganz einfach zuzusetzen. Eine freiberufliche Tätigkeit erleichtert ihr das Zeitmanagement, wie eine Interessentin sagte, und der Studiengang würde eine gute Ergänzung zur Ernährungsberatung darstellen. Selbst wenn der Studiengang nicht zu einer beruflichen Umorientierung führt, lasse sich das Gelernte sehr gut im eigenen Haushalt anwenden. -eam-

### Info

Am Dienstag, 30. Mai, findet um 19.30 Uhr, im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ein Infoabend statt. Die Interessenten werden über die Details des einsemestrigen Studienganges umfassend informiert und alle Fragen beantwortet. Anmeldeschluss ist Montag, 10. Juli, Schulbeginn ist am 5. Oktober.



Fachlehrerin Anita Hupfer (2. v.r.) und Schulleiterin Ingeborg Hüllbusch (l.) erläuterten den Interessentinnen die Inhalte des einsemestrigen Studienganges Hauswirtschaft an der Landwirtschaftsschule.